

Alternativvorschlag zum Fernstraßenprojekt

B 15 n (Bauabschnitt Landshut (A92) bis Rosenheim (A8) (Anmeldung Freistaat Bayern B015-02 und B015-03)

durch Ableitung des Lkw-Fernverkehrs ab Essenbach (A 92) über die A 92 zur Flughafentangente Ost (FTO) zur A 94 und A 99/A 8

durch ortsnahe Umfahrungen bei einigen problematischen Ortsdurchfahrten auf der B 15 (alt) zwischen Landshut und Rosenheim

durch den Neubau einer Osttangente von der B 15 (alt) zur St 2045 zur Entlastung der Stadt Landshut vom Ziel- und Quellverkehr

**BUND-Naturschutz in Bayern, Kreisgruppe Landshut, Altstadt 105, 84028 Landshut
Ansprechpartner:**

Paul Riederer, Tel. 0871 / 22390 oder E-Mail paul.riederer@online.de

Reinhold König, Tel. 08743 / 7234 oder E-Mail koenig.reinhold@t-online.de

Teil A Vorhabenbeschreibung und Zusammenfassung

Alternativen bzw. Varianten¹ zu Fernstraßenprojekten

Definition des eigenen Projekts:

Neubau einer Osttangente Landshut von der B 15 (alt) zur St 2045 unter Verzicht der B 15 n (Bauabschnitt Landshut (A92) bis Rosenheim (A8)). Streichung dieses Bauabschnittes aus dem Bundesverkehrswegeplan

Projekthistorie:

In Erwartung, dass die Bundesrepublik Deutschland die Kosten für eine „Umgehungsstraße“ von Landshut – hier: B 15 n - trägt, hat die Stadt Landshut bisher auf den Bau einer Osttangente verzichtet. Obwohl die Trasse der Osttangente im Flächennutzungsplan der Stadt berücksichtigt ist, hat die Stadt diese Alternative bisher nicht weiter verfolgt, da sie deren Kosten zu einem Teil übernehmen müsste.

Zusammenfassende Kritik des offiziellen Vorhabens aus der Anmelde-liste bzw. des Behördenvorschlags und Vorteile des eigenen Vorschlags:

Die bisherige B 15 (alt) soll durch eine neue 140 km lange, 4-spurige Bundesstraße B 15 neu ersetzt werden, obwohl amtliche Verkehrszählungen nur ein durchgehendes Verkehrsaufkommen von ca. 5.500 Fahrzeugen / Tag feststellen. Dieses geringe Verkehrsaufkommen rechtfertigt nicht den Bau einer autobahnähnlichen Straße, deren Baukosten derzeit mit 1,2 Mrd. € angegeben werden.

Partielle Verkehrsaufkommen von bis zu 27.000 Fahrzeugen / Tag betreffen nachweislich den Ziel- und Quellverkehr der Stadt Landshut.

Mit dem Verzicht auf eine Weiterführung der B 15n werden der massive Eingriff in den Naturhaushalt, der enorme Bodenverbrauch und die Zerschneidung einer für Bayern einzigartigen Kulturlandschaft vermieden. Die Topographie südlich der Isar erfordert den Bau zahlreicher Brücken, was das Nutzen-Kostenverhältnis oben gen. Projekte wesentlich verschlechtert. Die bisher geplanten Baumaßnahmen hinsichtlich eines Straßentroges quer zur Fließrichtung des Isargrundwassers sowie die Unterquerung (Tunnel Eisgrub) und Durchschneidung von FFH-Gebieten sind fragwürdig. Allein für den 15,5 km langen Streckenabschnitt der B 15n Essenbach – Geisenhausen werden derzeit Gesamtkosten in Höhe von ca. 320 Mio € ausgewiesen. Eine Investition, welche mit nichts zu rechtfertigen ist

Durch einen Weiterbau der B 15n über die A 92 (Essenbach) hinaus würde die Region Landshut mit einem erheblichen Mehraufkommen an Verkehr belastet, da ein Neubau dieser Bundesfernstraße großräumigen Verkehr anziehen würde. Dieses zusätzliche Verkehrsaufkommen gilt es für die Stadt und den Landkreis Landshut zu vermeiden. Die von der Bayerischen Staatsregierung vorgegebenen Klimaziele werden durch eine Erhöhung des Verkehrsaufkommens in den Landkreisen Landshut, Mühldorf, Ebersberg und Rosenheim negativ beeinflusst.

Alternativvorschlag: Bau der Osttangente Landshut

Die B 15n bringt der Stadt Landshut keine Entlastung vom innerstädtischen Ziel- und Quellverkehr, sondern erhöht vielmehr das Verkehrsaufkommen, welches die Stadt zu bewältigen hat. Zur verkehrlichen Entlastung der Stadt Landshut bietet sich stattdessen die im Flächennutzungsplan der Stadt Landshut bereits dargestellte sogenannte Osttangente an, eine Verbindungsstraße zwischen der Bundesstraße 15 (Ergolding/Piflas) und der Staatsstraße 2045 (Landshut/Schönbrunn) zur kreuzungsfrei ausgebauten B 299 (Landshut/Kaserneneck/Kasernenberg). Eine weitere Entlastung wäre die Ableitung des LKW-Fernverkehrs ab Essenbach über die A 92 zur Flughafentangente Ost (FTO) zur A 94 und A 99/A 8.

Zusätzlich kommen im weiteren Streckenverlauf der bestehenden B 15 zwischen Landshut und Rosenheim eventuell bei einigen aktuellen problematischen Ortsdurchfahrten ortsnahe Umfahrungen in Frage. Dies muss jedoch im Einzelfall geprüft werden.

Für überregionale Verkehre aus Richtung Nürnberg (A 3 Frankfurt und A 9 Berlin) in Richtung Österreich (Inntalautobahn und Salzburg) besteht mit der A 9 über Ingolstadt und dem Ostring München eine adäquate Alternative.